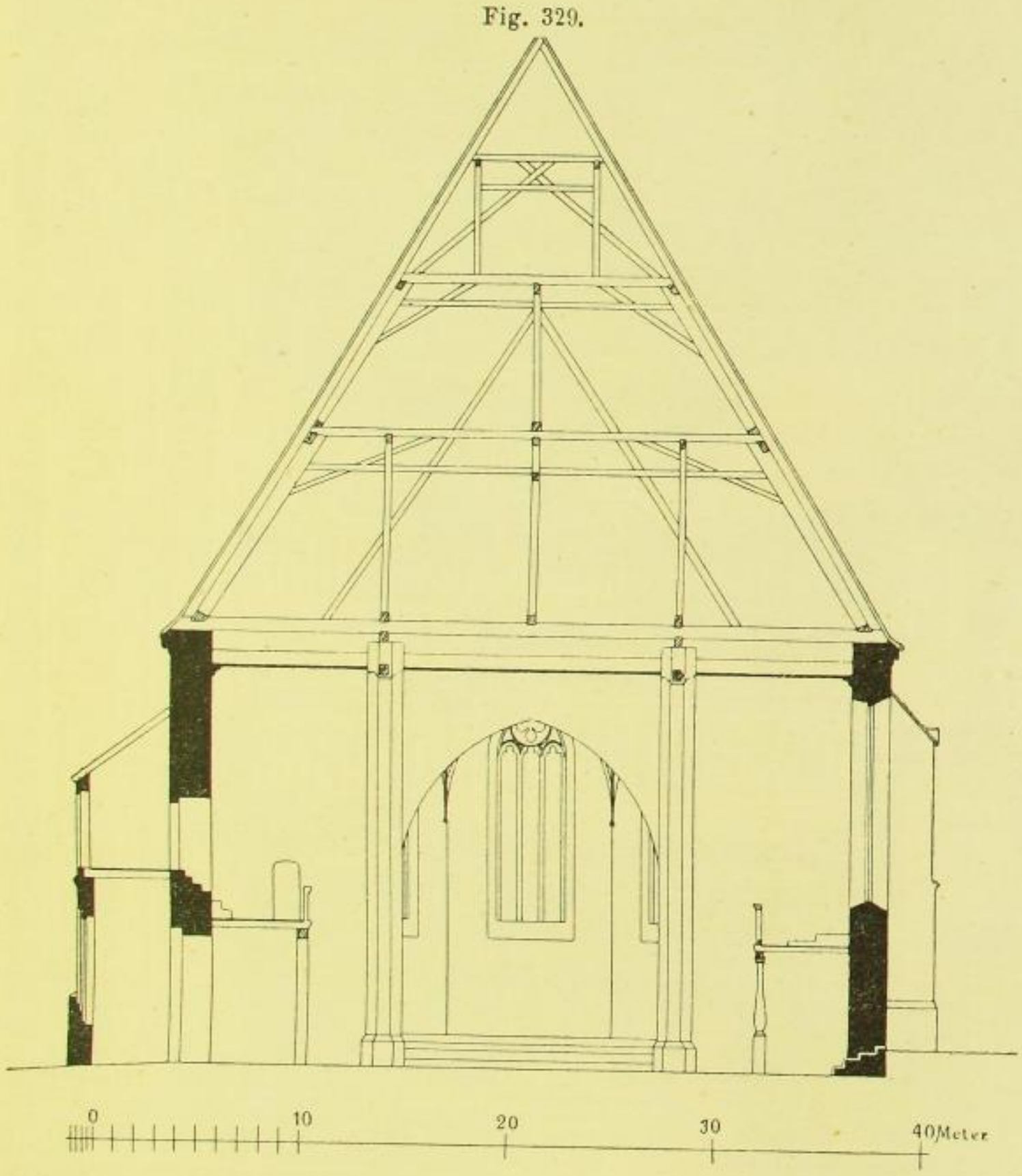
Bisher in der Bürgerschule, jetzt auf dem Rathhausboden, früher an einer der Bauten des Domplatzes.

Erhalten hat sich die **Custodie,** hinter dem Westchor des Domes, jetzt die Küsterwohnung und den Capitelsaal enthaltend.

Zum Domplatz führte das **Domthor.** Auch dieses ist abgebrochen worden.

Wenzelskirche. (Fig. 328 und 329.) Die Entstehungsgeschichte des Baues ist sehr unklar. Im Thurme unter der Nische, in welcher sich früher eine Statue des h. Wenzel befand, ist die Jahreszahl M:CCCCC:XIII angebracht. Es ist

Fig. 329.



anzunehmen, dass diese sich auf den ganzen Kirchenbau bezieht. Zwar wurde sie bei der Visitation von 1542 ganz baufällig befunden, aber trotzdem scheint sie um 1513 unter Bischof Johann VI von Saalhausen als einheitlicher Bau errichtet worden zu sein. Jene „Bäufälligkeit“ bezieht sich wohl auf den Mangel einer Wölbung und, wie es scheint, überhaupt einer Decke.

Der Chor der Kirche ist aus dem Achteck geschlossen, hat ein gleiches Gewölbe wie der Domchor von 1506 und sehr ähnliches Maasswerk. Das Langhaus ist eine dreischiffige, auf Wölbung berechnete, doch nie eingewölbte Halle, der Thurm ein sehr stattliches, wenn auch ganz schlicht aufsteigendes Werk, welches vor 1637 mit einem zur Kirchachse querstehenden Satteldache bedeckt war. An der Nordseite findet sich eine Wendeltreppe zum Thurme und eine Vorhalle vor dem Thore, an der ein 14:20 cm grosser Kopf in Relief eingehauen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden